

Aufbaulehrgang zum Ehe- und Familienberater Ehe- und Familienberaterin

Diplom-Lehrgang

zertifizierte und staatlich anerkannte Weiterbildung

Kurskennung: 2024-EFL-002b

update
land tirol

Dieser berufsbegleitende Aufbau-Diplomlehrgang entspricht sowie den Kriterien des Bundesministeriums für Familie und Jugend gemäß dem Familienberatungsförderungsgesetz BKA-540104/0003-V/4/2019.

Hintergrund

Um den Aufbaulehrgang Ehe- und Familienberater: in zu absolvieren ist die Grundvoraussetzung, dass die Lebens- und Sozialberater: innen-Ausbildung positiv abgeschlossen ist.

Unter Lebens- und Sozialberatung wird die bewusste und geplante Beratung und Begleitung von Personen die sich in Problem- und Entscheidungsfindungen im Zusammenhang mit Anliegen aus dem privaten sowie beruflichen Bereich, die nicht den Themenbereichen der Heilkunde zuzuordnen sind, befinden, verstanden. Mit der Lebens- und Sozialberatung werden Ratsuchende durch gezielte und methodisch fundierte Gesprächsführung bei der Problembewältigung, Persönlichkeitsentwicklung sowie bei Fragen der individuellen Lebensgestaltung unterstützt und gilt, neben der Medizin, Psychologie und Psychotherapie, als vierte Säule im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Sie ist eine Dienstleistung für „psychisch gesunde“ Menschen.

In der Ehe- und Familienberatung werden Einzelpersonen, Paare (verheiratet, unverheiratet, gleichgeschlechtliche) sowie Familien (Singlefamilie, Patchworkfamilie etc.) in ihren persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Fragestellungen beraten und bei der Suche nach Lösungsmöglichkeiten unterstützt. Die Ehe- und Familienberatung ist eine psychosoziale Beratungstätigkeit. Die Ehe- und Familienberater: innen unterstützen Ratsuchende mit gezielter und methodisch fundierter Gesprächsführung und Ressourcenaktivierung, ermöglichen die Entwicklung eines Perspektivenwechsels und bieten Unterstützung in der konkreten Lösungsorientierung und Veränderungsphase. Schwerpunkt in der Tätigkeit von Ehe- und Familienberater: innen ist es, die Ratsuchenden zu wirksamer Selbsthilfe anzuregen.

Die Ehe- und Familienberater: innen Einzelpersonen, Paare und Familien mit Schwerpunkt persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Problem- und Fragestellungen. Dabei werden Personen bei der Suche nach Lösungsmöglichkeiten unterstützt und versuchen vor allem, eine "Hilfe zur Selbsthilfe" zu geben bzw. anzuregen. Die Ehe- und Familienberatung berücksichtigt soziale, wirtschaftliche, rechtliche sowie psychische Belange (z.B. Partnerschaftsprobleme, Familienplanung, Probleme alleinstehender Elternteile, Erziehungsschwierigkeiten, Trennungs- und Scheidungskrisen, Besuchsrecht, Unterhalt, Gewalt in der Familie).

Zielgruppe und Voraussetzungen

Dieser Diplomlehrgang wurde für Personen konzipiert, die eine Zusatzqualifikation im psychosozialen Berufsfeld mit Schwerpunkt Familie anstreben. Der Diplomlehrgang kann von Personen absolviert werden, die bereits den Diplomlehrgang Lebens- und Sozialberater: innen abgeschlossen haben und in ihrem derzeitigen Beruf, ihre derzeitige Qualifikation mit neuen Kompetenzen ergänzen und erweitern möchten und/oder eine berufliche, persönliche und/oder individuelle Weiterentwicklung anstreben.

Personen, die folgende Zugangsvoraussetzungen erfüllen, können sich zu diesem Lehrgang anmelden:

- Abgeschlossene Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater: innen
- Abgeschlossene Berufsausbildung (mind. Lehrabschluss) – Matura ist nicht erforderlich
- Mindestalter 25 Jahre (keine Altersobergrenze)
- Freude im Umgang mit Menschen
- Hohe soziale und empathische Kompetenz
- Bereitschaft andere Menschen zu fördern und in schwierigen Themen zu begleiten
- Bereitschaft sich mit sich selbst auseinander zu setzen und stetig an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung zu arbeiten
- Psychische und physische Eignung
- Unbescholtenheit – keine Vorstrafen (Strafregisterauszug, nicht älter als 3 Monate)
- Teilnahme am Assessment vom ISPS zur Abklärung der Eignung
- Motivationsschreiben, weshalb diese Ausbildung gewählt wurde

Auswahl durch das Assessment: Mit den interessierten Teilnehmer: innen erfolgt nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, psychische und physische Eignung vom Arzt, Unbescholtenheit, Motivationsschreiben) ein persönliches Gespräch gemeinsam mit der Lehrgangsleitung. Wird nach diesem Gespräch entschieden, dass der/die Teilnehmer: in aufgenommen wird, findet mit der gesamten Ausbildungsgruppe ein Kick-Off Termin statt. Nach diesem Kick-Off erfolgt die endgültige Zusage für die Teilnahme am Diplomlehrgang.

Organisation

Ausbildungsdauer: Der Ausbildungslehrgang für den Paar- und Familienberater / Paar- und Familienberaterin ist nach Abschluss des Lebens- und Sozialberater: in ein Aufbaucurriculum Paar- und Familienberater: in zu absolvieren. Das Aufbaucurriculum dauert insgesamt 3 Semester und beinhaltet 180 Stunden Theorie inkl. Abschluss, zzgl. 40 Std. Peer-Gruppenarbeit und 50 Std. Gruppenselbsterfahrung.

Rahmenbedingung: Der Lehrgang Paar- und Familienberater: in umfasst insgesamt 9 Module zu je 20 UE inkl. Abschluss. In jedem Modul werden Sie von ein bis drei TrainerInnen begleitet. Die Ausbildung kann nur im gesamten absolviert werden, da die Inhalte aufeinander aufbauend gestaltet sind. Zwischen den Modulen gibt es regionale selbstorganisierte Lerngruppen.

Maximal können 18 TeilnehmerInnen am Diplomlehrgang teilnehmen. Somit kann eine individuelle Betreuung und differenzierte Rückmeldung zum Lernprozess sichergestellt werden.

Anmeldung: Für eine verbindliche Anmeldung füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus und fügen einen Lebenslauf, ein aktuelles Foto, Strafregisterauszug (nicht älter als 3 Monate), Abschlusszeugnis Lebens- und Sozialberater: innen oder die Gewerbeberechtigung sowie ein Motivationsschreiben bei. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und sind verbindlich. Nach Prüfung der Unterlagen erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Nach entsprechender Eignungsprüfung werden Sie zum Kick-Off Termin eingeladen. Drei Wochen vor Beginn der Weiterbildung erhalten Sie genaue Informationen über Ort, Zeit und Rahmenbedingungen.

Anmeldung erforderlich unter info@sps-tirol.at

Kosten:

Die Lehrgangskosten für den Diplomaltegang setzen sich wie folgt zusammen:

- Aufbau-Lehrgang Ehe- und FamilienberaterIn € 4.995,-inkl. 20% MWSt.
(pro Semester € 1.665,- inkl. 20% MWSt. inkl. 50 Std. Gruppenselbsterfahrung,
inkl. 12 Std. Supervisions- und Praxistage)

Die Kursgebühren können auch nach Vereinbarung in Raten bezahlt werden.

Prüfungsgebühr: € 350,- inkl. 20% MWSt.

Stornoregelung: Sollten Sie sich trotz verbindlicher Anmeldung dazu entscheiden die Weiterbildung nicht zu absolvieren, verrechnen wir grundsätzlich eine Stornogebühr von € 150,00. Bei Rücktritt innerhalb von zwei Monaten vor Beginn der Weiterbildung werden 10% der Gesamtkurskosten berechnet. Bei Rücktritt innerhalb eines Monats vor Kursbeginn berechnen wir 50% der Gesamtkurskosten und bei Rücktritt nach Beginn der Weiterbildung werden 100% der Gesamtkurskosten in Rechnung gestellt. Gerne können Sie hierzu unsere AGB auf unserer Homepage downloaden.

Ort: Bezirk Imst

Lehrgangsleitung

Dr. Sabine Sandbichler
Langgasse 22, 6460 Imst
Tel.: 05412/94101
sabine.sandbichler@sps-tirol.at

Lehrgangsorganisation

Sabine Knauseder
Langgasse 22, 6460 Imst
Tel.: 05412/94101 Mo-Do von 8.00 bis 12:00 Uhr
sabine.knauseder@sps-tirol.at

Ziel und Ergebnisse

Ziel des Aufbaulehrganges ist Ihnen eine umfassende psychosoziale Beratungskompetenz (Ausnahme Psychotherapie) für die Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Familien und Gruppen in eigener Praxis aber auch in psychosozialen Einrichtungen, Institutionen, Beratungsstellen und Organisationen mit Schwerpunkt Familie zu vermitteln. Weiters erlangen Sie fundierte Kenntnisse über die Gesprächsführung und Interaktion anhand theoretischer, methodischer und wissenschaftlicher systemischer und Ansätze. Unser Schwerpunkt ist die systemische Betrachtungs- und Arbeitsweise. Die systemische Betrachtungs- und Arbeitsweise ist ganzheitlich und ermöglicht daher, komplexe Systeme zu erfassen. Sie hilft, zahlreiche Aspekte zu berücksichtigen und sowohl kreative Ideen als auch klare Arbeitsstrukturen zu entwickeln. Systemische Methoden sind anwendbar in unterschiedlichen beraterischen Kontexten, wie in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Eltern, Familien, Gruppen und Teams.

Als wichtigstes und wirkungsvollstes Instrument in der Arbeit mit Menschen stellt nach Virginia Satir die Person der Beraterin, des Beraters dar. Die persönliche als auch die professionelle Entwicklung jeder einzelnen Teilnehmerin und jedes Teilnehmers ist uns ein hohes Anliegen, daher legen wir einen besonderen Wert darauf, dass einerseits ein positives Gruppenklima vorhanden ist und andererseits Persönlichkeitsentwicklung und Reflexion durch persönliche Entwicklungsaufzeichnung von Beginn an, Teilnahme an regelmäßigen Einzel- und Gruppenselbsterfahrungstagen sowie an den Praxis- und Supervisionstagen erfolgt, um dadurch eine kompetente und unseren Qualitätsstandards entsprechende Umsetzung von der Theorie in die Praxis gelingt.

Methoden

Unser Ansatz integriert systemische, psychoanalytische, psychodramatische und gestalttherapeutische Beratungs- und Coachingprozesse. Die von uns angewendeten Methoden ersetzen keine vollständige Ausbildung der genannten Methoden und entspricht auch nicht einer Psychotherapie.

Schwerpunkt in unserem methodischen Arbeiten stammt aus der Systemischen Familientherapie, da sich diese als sehr wirkungsvoll erweisen und Veränderungen anzustoßen. Deshalb gewinnen sie zunehmend Anerkennung und Bedeutung im beraterischen Umgang mit Menschen – besonders in Zeiten knapper zeitlicher und finanzieller Mittel.

Abschluss und Anerkennung

Die Ausbildung schließt mit einer Abschlussarbeit, Präsentation und einem Kolloquium ab. Dabei werden in der Kleingruppe Falldarstellungen diskutiert, die im Laufe des Jahres nach dem Portfolio-Prinzip bearbeitet wurden. Das ISPS zertifiziert die Qualifikation „Diplomierter Ehe- und Familienberater, Ehe- und Familienberaterin“.

Der Abschluss des Lehrganges Ehe- und Familienberater: in entspricht den Kriterien des Bundesministeriums für Familie und Jugend gemäß dem Familienberatungsförderungsgesetz. Teilnehmer: innen sind berechtigt Beratungen nach dem Familienberatungsförderungsgesetz durchzuführen.

Methodik

Demonstrationen, Kurzreferate, Üben in Kleingruppen, Partnerarbeit, Rollenspiele („Lernen durch Erleben“), Simulationen, Videodemonstrationen und Videoteaching, Wandzeitungen, Reflecting-Teams. Zur Ergänzung und Vertiefung erhalten Sie Arbeitspapiere und Anregungen für die Arbeit in Lernpartnerschaften.

Handlungs- und Berufsfelder

Mit dem Abschluss zum Ehe- und Familienberater: in bieten sich u. a. folgende mögliche Tätigkeitsfelder an:

- Trennung, Scheidung, Besuchsrecht, Unterhalt
- Erziehung, Kinderbetreuung, Schule, Ablösung von Kindern
- Paarkonflikt, Kommunikation, Rollenverteilung, Sexualität
- Psychische Probleme
- Gewalt in der Familie, Missbrauch, Misshandlung
- Schwangerschaft, Empfängnisregelung, Wunschkind

Ausbildungsplan und Dauer

Der Ausbildungslehrgang Ehe- und Familienberater: in dauert insgesamt 3 Semester.

Gemäß den gesetzlichen Qualitätskriterien für Berater: innen in der nach Familienberatungsförderungsgesetz (FBFG - geförderten Familienberatung) müssen folgende Stunden hinsichtlich Theorie und fachlicher Tätigkeit absolviert werden:

Fachliche Tätigkeit Paar und Familienberater

130 Std. Beratungspraktikum in einer Ehe- und Familienberatungsstelle

30 Std. begleitete Supervision

Aufbaucurriculum: Vertiefung Paar- und Familienberatung

Aufbaulehrgang für Lebens- und Sozialberater: innen

Psychiatrie

Modul Alice im Wunderland ... Psychiatrie

Allgemeine Psychiatrie

- Symptome und psychopathologische Grundlagen der häufigsten psychiatrischen Störungen (Psychose, affektive Störung, Angststörungen, Depression, bipolare Störung, Persönlichkeitsstörung, Suchterkrankung)
- Überblick über die häufigsten psychiatrischen Diagnosen
- Persönlichkeitsstörungen
- Essverhalten, Essstörungen, Begriffsabgrenzungen, Formen der Essstörungen
- Erkennen krankhafter Veränderungen des Denkens, der Stimmungslage oder des Verhaltens
- Verantwortungsvoller Umgang mit psychisch belasteten Menschen im Beratungskontext
- Ablauf und Praxis von Kriseninterventionen bei psychiatrischen Störungsbildern
- Psychopharmakologie
- Beratung Angehöriger
- Kenntnis der psychiatrischen Einrichtungen und Modalitäten der Zusammenarbeit

Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Depression bei Kindern und Jugendlichen sowie Suizidalität, Selbstverletzung
- Depression als Begleiterkrankung bei Kindern und Jugendlichen AD
Behandlung
- Kinder psychisch kranker Eltern
- Psychiatrie des Kindes und Jugendalters
- Enkopresis
- Essstörungen
- ADHS – Aufmerksamkeits-/ Hyperaktivitätsstörung
- Zwang, TicStörung – Gilles de la Tourette

Modul Honig im Kopf – Zement in den Gliedern

Gerontopsychiatrie

- Der Alte Mensch
- Erkrankungen des alten Menschen (Demenz, Delir, Verwirrtheit, Gebrechlichkeit, Depression, Angst, Suizid, körperliche Erkrankungen etc.)
- Bedeutung von Gefühlen im Alter
- Altersaktivitäten und Pflegebedürftigkeit, Hilfsangebote, Unterstützungen
- Einweisung in ein Heim
- Belastete Angehörige, belastetes System
- Scham, Schuld, Verzweiflung, Überforderung
- Palliativmedizin

Psychosomatik

- Somatische Reaktionen
- Stressmodelle
- Autoimmunerkrankungen, Chronische Schmerzen

Psychologie

Modul Psychologie – Die Welt des Kindes

Grundlagen der Entwicklungspsychologie

- Einblick in die Entwicklungspsychologie
- Entwicklungslehre nach Bowlby
- Bindung, Bindungsstörungen
- Kindheit als gesellschaftliche Konstruktion
- Kindliche Prägung durch Systeme
- Spezialthemen nach Lebensphasen (Säugling, Kleinkind, Kindergartenkind, Schulalter, Adoleszenz und Krisenphasen)
- Allgemeine Aspekte der Entwicklung bis zum 7. Lebensjahr
- Pädagogisches Handwerkszeug aus systemischer Sicht (Stufen einer entwicklungsfördernden Erziehung, Fördern und Stützen der kindlichen Entwicklung, Antworten für den Erziehungsalltag, Was ein Kind für seine Entwicklung braucht)

Modul Liebesgeflüster und Scherbenhaufen

Paarberatung

- Anthropologie der Paarbeziehung
- Kulturelle Normen
- Liebe – Ehe – Partnerschaft
- Beziehungen und Regeln

- Dominanz und Gewalt in Paarbeziehungen
- gesellschaftliche Vernetzung des Rollenverhaltens – Prävention
- Regelveränderung im System
- Anfang und Ende
- Emotionen: Eifersucht, Wut, Angst, Traurigkeit, Einsamkeit, Schuld und Scham
- Beratung zu Trennung, Trennungsarbeit
- Übungen zur Paarberatung
- Beratung aus systemischer Sicht

Modul **Stabiles Chaos**

Familienberatung

- Grundlagen der Familienberatung aus systemischer Sicht
- Entwicklung von Familie
- Familienwelten, Familie von heute und morgen
- Typologien der Familienstruktur
- Familienkonstellationen
- Scheidungsfamilien und Stieffamilien
- Gleichgeschlechtliche Lebensformen
- Fremdunterbringung von Kindern
- Familiäre Netzwerke und Freundeskreise
- Triaden und die Handhabung von Konflikten, Familiengeheimnisse und Tabus.
- Beratung aus Systemischer Sicht, Methoden
- Armut, Randgruppen
- Der Mensch und soziale Prozesse
- Risikofamilien
- Migrantenfamilie
- Arbeit mit Geschwister
- Vaterrolle, Mutterrolle

Modul **Der unerlaubte Wahnsinn**

Trauma, Sucht, Gewalt,

- Kindesmissbrauch
- Gewaltanwendungen, Traumatisierungen
- Legale und illegale Drogen
- Spiele
- Sucht und deren Folgen
- Traumaforschung
- Konfliktpsychologie

Modul **Heiße oder kalte Stunden**

Sexualität

- Sexualekunde
- Sexualität von Mann und Frau
- Sexuelle Störungen
- Geschlechterrollen und Sexualität
- Formen der Sexualität
- Sex und Gender
- bikulturelle Paare und Familien
- Sexualberatung, Beratungsmodelle

Einführung in die berufsspezifischen juristischen Fachgebiete

Modul **Ausflug in den familiären Paragraphenschungel**

- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Personenrecht
- Ehe- und Kindschaftsrecht
- Sachwalterschaft
- Außerstreitverfahren
- Unterhaltsvorschuss, Unterbringung
- Kinder- und Jugendhilfegesetz
- Fremden- und Aufenthaltsrecht
- Gewaltschutzgesetz
- Arbeits- und Sozialrecht
- Anonymität und Verschwiegenheit in der Beratung

Modul **Zweite Zielgerade – Das Feuerwerk** **Abschluss Kolloquium EFL**

- Präsentation der Abschlussarbeit inkl. Selbstreflexion
- Kolloquium und Fallpräsentation

Gruppenselbsterfahrung

In der Gruppenselbsterfahrung erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, für sie relevante persönliche Themen in der Gruppe, aber auch in Kleingruppen und in der Einzelarbeit zu bearbeiten. Dabei liegt ein methodischer Schwerpunkt auf der gemeinsamen Reflexion und dem Feedback der Teilnehmer*Innen im Sinne der Bearbeitung von Selbst- und Fremdwahrnehmung. Die Reflexion der eigenen Entwicklung, Rückschau, Reflexion des eigenen Geworden seins, sowie die Erarbeitung von Perspektiven für die Zukunft und Verständnis und Reflexion der eigenen Rolle als Helfer*in sind wichtige Schwerpunkte dieses Seminars. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt:

Selbsterfahrung in der Gruppe

- **GS 1 Gruppenselbsterfahrung (25)**
„Unter jedem Dach ein Ach – eigene Familiengeschichte“
- **GS 2 Gruppenselbsterfahrung (25)**
„Macht der Familie – Ursprung und Weiterentwicklung“

Anmerkung

Zwischen den Modulen sind mindestens fünf Stunden in selbstorganisierten Lerngruppen (Peer-Group) zu absolvieren. (40 Std. Peer-Gruppe)

Verschiebungen von einzelnen Lerninhalten innerhalb der Module können aus didaktischen Gründen notwendig werden.

Im Kick Off werden alle organisatorischen Anforderungen, Ablauf, Rahmenbedingungen und Inhalte ausführlich besprochen sowie die Lern-Gruppen (Peer-Gruppen) gebildet.

Supervisions- und Praxistag zur Professionellen Identität

Beim Supervisions- und Praxistag geht es darum, dass einerseits das bereits Gelernte durch supervidiertes Üben in die Praxis übersetzt wird und andererseits aber auch um sich als BeraterIn in der Selbstreflexion zu üben – das bedeutet in einem geschützten Rahmen das eigene Erleben und Agieren kennenzulernen und zu reflektieren. Der Supervisions- und Praxistag (6 Stunden pro Tag) findet einmal im Semester statt, ist bereits in den Kurskosten enthalten und entspricht 12 Stunden Gruppensupervision.

Entwicklungsaufzeichnung – reflexive Schreiben

Mit der regelmäßigen Entwicklungsaufzeichnung soll das kritische und selbstreflexive Denken in der angestrebten Profession gezielt angeregt werden. Es geht hier nicht um Wissen abzufragen. Vielmehr ist gefordert, das Professionswissen kritisch und multiperspektivisch anzuwenden und gleichzeitig dabei persönlich Stellung zu beziehen und dies wiederum in Bezug zu sich selbst zu setzen (persönlich fachliche Selbstreflexion).

Abschluss – Voraussetzung

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben der Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Zugangsvoraussetzungen für das reglementierte Gewerbe der Lebens- und Sozialberatung (Lebens- und Sozialberatungs-Verordnung) StF: BGBl. II Nr. 140/2003 idF: BGBl. II Nr. 112/2006 und den jeweils gültigen Änderungen müssen folgende Voraussetzungen für die Prüfung erfüllt sein:

Anwesenheitspflicht im Lehrgang

90 % der Zeit beim Lehrgang (Module) müssen anwesend absolviert werden, dies entspricht den 180 geforderten Stundenausmaß für das Aufbaucurriculum ohne Gruppenselbsterfahrung. Die Module für die Gruppenselbsterfahrung sowie Supervisions- und Praxistage müssen zu 100% absolviert werden. Zur Überprüfung der Anwesenheit bzw. Absolvierung des Moduls wird am Ende der Veranstaltung im Studienbuch des ISPS das Modul vom jeweiligen Referente: in gegengezeichnet. Für die Überprüfung der Anwesenheit erhält der Teilnehmer: in ein Studienbuch, welches die Module auflistet und nach Beendigung des jeweiligen Moduls vom jeweiligen Referenten unterschrieben wird. Das Studienbuch dient bei Abschluss des Aufbaucurriculums als Grundlage für das Abschlusszeugnis.

Erstellen einer Abschlussarbeit

Der schriftliche Ausbildungsabschluss erfolgt im Rahmen einer Abschlussarbeit, diese beinhaltet die Darstellung praktischer Erfahrungen aus selbstgeführten Beratungseinheiten, die diese unter einen theoretischen Fokus stellt und mit wissenschaftlichem Anspruch bearbeitet. Die Arbeit soll eine Darstellung der theoretischen Grundlagen des gewählten Themas, daraus abgeleitete Fragestellungen und Hypothesen und deren Überprüfung anhand der dargestellten Praxis beinhalten und mit einer Diskussion der Ergebnisse enden. Als Mindestumfang werden 20 Seiten in normaler Schriftgröße definiert (zB Verdana 10 oder Times New Roman 12 – siehe Richtlinien zum Erstellen einer Abschlussarbeit des Institutes für Bildung SPS OG). Die positive Beurteilung der Arbeit ist eine Voraussetzung zum Antritt zur mündlichen Prüfung.

Prüfung – Prüfungsseminar

Die mündliche Prüfung dauert ca. eine Stunde, umfasst die Inhalte der Abschlussarbeit, eine sequenzielle Live-Demonstration und Fragen zu den Inhalten des Lehrgangs sowie zur Abschlussarbeit. Die Fragen zu den Inhalten des Lehrgangs und zur Abschlussarbeit werden von den PrüferInnen festgelegt. Zusätzlich zur mündlichen Prüfung durchlaufen die KandidatInnen im Rahmen des Prüfungsseminars selbständig im Sinne eines Förderassessmentcenters mehrere Übungsstationen in Kleingruppen, um Ihre Schlüsselkompetenz anhand der Kompetenzfelder zu evaluieren.

Testing/ Wissensüberprüfung: Während der Ausbildung erfolgen nach Abschluss eines jeden Semesters eine Überprüfung des Lernerfolges mittels nachprüfbarer schriftlicher und mündlicher Tests.

Ziel der Abschlussprüfung

Die Prüfung soll die differenzierte Bewertung des Teilnehmers, der Teilnehmerin und die Feststellung ermöglichen, dass der Teilnehmer, die Teilnehmerin relevante Aufgabenstellungen des Studiengebiets in angemessenem Rahmen auch mit wissenschaftlich fundierten Instrumentarien bearbeiten kann. Er/Sie soll dabei die Urteilsfähigkeit und die Kompetenz zur kritischen Reflexion von Wissenschaft und beruflicher Praxis zeigen und die Einordnung der Fragestellungen in übergreifende Zusammenhänge vornehmen können.

Voraussetzungen für die Eintragung beim Bundesministerium für Familie und Jugend gemäß dem Familienberatungsförderungsgesetz

- Abschluss Lehrgang Lebensberater (siehe oben)
- Abschluss Aufbaucurriculum

Fachliche Tätigkeit Paar und Familienberater

130 Std. Beratungspraktikum in einer Ehe- und Familienberatungsstelle
30 Std. begleitete Supervision*

Trainerinnen, Trainer

Mag. Dr. Sabine Sandbichler, Jahrgang 1972, Studium der Gesundheitswissenschaften, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Paar- und Familienberaterin gemäß Familienberatungsförderungsgesetz, zertifizierter Coach für Emotionale Intelligenz, Systemische Familientherapie – Psychotherapeutin, Weiterbildung in Klinischer Hypnose nach Milton Erickson, zertifizierter Hypnosetherapeut National Guild of Hypnotists, Coach nach ISO/IEC 17024 und Prüferin nach Personenzertifizierung, jahrelange Coaching- und Beratungstätigkeit (auch Paar- und Familienberatungen) in Anstellung sowie in eigener Praxis, psychosoziale Beratung für Frauen helfen Frauen Telfs-Oberland, Selbstwert-Kompetenz-Training „ich für mich“ für Mädchen von 10 bis 15 Jahren, Kinderbühne – psychotherapeutische Gruppe für Kinder von 5 bis 14 Jahren.

MMag. Dr. Natalie Prantl-Salchner, Jahrgang 1974, Studium der Psychologie und Pädagogik, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Pädagogin, systemische Beraterin, systemische Therapeutin/ Familientherapeutin, Weiterbildung in Klinischer Hypnose nach Milton Erickson, Notfallpsychologin i. A, EuroPsy zertifiziert, Coach nach ISO/IEC 17024 und Prüferin nach Personenzertifizierung, Arbeit in freier Praxis, jahrelange Coaching- und Beratungstätigkeit in Anstellung sowie in eigener Praxis., Selbstwert-Kompetenz-Training „ich für mich“ für Mädchen von 10 bis 15 Jahren, wissenschaftliche Tätigkeit, Lehrbeauftragte am Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung.

Dr. Lissi Lechthaler Linser, Jahrgang 1959, Klinische Psychologin, Systemische Psychotherapeutin, Dipl. Logopädin, Supervisorin ÖVS, Arbeit in freier Praxis, langjährige Praxis- und Seminartätigkeit im therapeutischen, beraterischen, heilpädagogischen und psychosozialen Bereich, Lehrauftrag an der Fachhochschule für Logopädie und der Universität Innsbruck.

Assoc. Prof. Prof.h.c. Univ. Doz. MMag. DDr. Giacomuzzi, Jahrgang 1965, Studium der Psychologie, Pädagogik, Physik und Sprachen, Klin.- und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Suchtberater, weitere Ausbildungen im EMDR, Provokative Therapie, Supervision und Coaching; Vortragender an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland, Buchautor und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Fachartikel; gerichtlicher Sachverständiger; Mitarbeit an verschiedene Projekten des OGH, Generalprokura und Justizministeriums;

Dr. Robert Strauß, Jahrgang 1973, Facharzt für Psychiatrie, Studium der Medizin, Zusatzausbildungen in Psychosozialer Medizin, Psychoonkologie, Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie (Psychodynamische Tradition), Arbeit in freier Praxis als Wahlarzt und psychiatrischer Sachverständiger, Lehrbeauftragter der UMIT Hall i. T. und FH Gesundheit Innsbruck

Doris Andreatta, MSc, Jahrgang 1963, Psychologische Beraterin, Lehr-Supervisorin, Unternehmensberaterin, Trainerin in der Erwachsenenbildung, Systemischer Coach, eingetragene Mediatorin, Mitglied der Expertengroup der Wirtschaftmediator: innen und Supervisor: innen, Mitglied bei BVPPT (Berufsverband für Beratung, Pädagogik und Psychotherapie), Mitglied ÖBM (Österreichischer Bund der Mediatoren), Seit 22 Jahren selbständige Trainerin und Coach, Ausbildungen in NLP Master Practitioner, Gestaltpädagogik, Positiver Psychologie, Inhaberin der Training&Beratung GbR, Radfeld

Robert Schmidt, MAS, Jahrgang, 1957, Psychologischer Berater, Wirtschafts- und Organisationstrainer, Unternehmensberater, Systemischer Coach, Konfliktmanager, -moderator und -berater, Dipl. Erwachsenenbildner, Mitglied ÖBM (Österreichischer Bund der Mediatoren), Mitglied der Expertengroup der Wirtschaftmediator_innen und Supervisor_innen, Mitglied bei BVPPT (Berufsverband für Beratung, Pädagogik und Psychotherapie), Selbständiger Trainer und Coach, Ausbildungen in NLP-Master-Practitioner, Wingwave-Coach, Eingetragener Mediator, Inhaber der Training&Beratung GbR, Radfeld

Mag. Filiz Gökdaş-Seyhan, Jahrgang 1978, Studium der Rechtswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Gerichtsjahr im Sprengel des Oberlandesgerichtes Innsbruck (Bezirksgericht sowie Landesgericht Innsbruck), Verwaltungsjahr an der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, Rechtsanwaltsanwärtlerin bei zwei namhaften Rechtsanwaltskanzleien in Innsbruck, Rechtsanwaltsprüfung 2010, selbständige Rechtsanwältin, Trainer am Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Tirol im Bereich der Unternehmerprüfung, GmbH, Geschäftsführer- gewerberechtl. Geschäftsführer, Rechtsberatung für den Verein „Initiative Frauen helfen Frauen“.

Dr. Sangati von Katzler, Jahrgang 1959, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Zusatzdiplom für Homöopathie, Palliativmedizin, Ausbildung in Körper- und Tanztherapie, Reittherapie, Bewusstseinsarbeit und Meditationstechniken, Seminarleitung aus Ausbildung in Enneagrammarbeit, Arbeit in eigener Praxis als Wahlärztin, Referentin beim WIFI für die medizinischen Grundlagen bei der Ausbildung Lebens- und SozialberaterInnen

Mag. Barbara Koch, Jahrgang 1972, diplomierte Sozialarbeiterin, Studium der Erziehungswissenschaften, Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin sowie Trauma- und EMDR- Therapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in freier Praxis. Weiterbildung in Übertragungsfokussierter Psychotherapie (TFP) von Borderlinestörungen. Langjährige Tätigkeit in zahlreichen psychosozialen Arbeitsfeldern, Psychotherapeutin und Beraterin im Innsbrucker Kinderschutzzentrum sowie Mitglied der Psychotherapeutischen Ambulanz für Kinder- und Jugendliche in Innsbruck. Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck, Vortrags- und Weiterbildungstätigkeit zum Thema sexuelle Gewalt und Trauma.

An das
Institut für Bildung OG – ISPS
Langgasse 22
6460 Imst

Anmeldeformular

Name

Geb. Datum

Adresse

Beruf

Email

Telefonnummer

Mit der Anmeldung akzeptiere ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des ISPS, welche auf der Website zum Download verfügbar sind.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die verbindliche Anmeldung zur Weiterbildungsreihe

„Aufbaulehrgang Ehe- und Familienberater / Ehe- und Familienberaterin 2024-EFL-002b“.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Sie können sich auch gerne per E-Mail unter info@sps-tirol.at anmelden. Weitere Informationen über unsere Weiterbildungsreihe können Sie unter www.sps-tirol.at abrufen.